

Gerade die Begutachtungsphase ist eine Möglichkeit, wo Vereinigungen wie die Digital Society sich offiziell in den Gesetzgebungsprozess einbringen können. Die Digital Society hat schon mehrere Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen abgegeben. Diese sind hier zu finden:

- **Stellungnahme zum Funkanlagen Marktüberwachungs Gesetz (FMAG)**
<https://digsociety.at/2016/08/17/stellungnahme-zum-funkanlagen-marktueberwachungs-gesetz-fmag/>
- **Stellungnahme zum "Staatstrojaner"**
<https://digsociety.at/2016/05/14/stellungnahme-zum-staatstrojaner/>
- **Stellungnahme zur Urheberrechtsnovelle 2015**
<https://digsociety.at/2015/06/12/stellungnahme-zur-urheberrechtsnovelle/>

Wenn Sie als Privatperson oder Ihr Unternehmen in der Findung unserer Standpunkte mit eingebunden werden wollen, dann bieten unsere Arbeitsgruppen die Möglichkeit an der Formulierung unserer Positionen mitzuwirken.

Interessensvertreter / Lobbyisten

Da es im Normalfall nicht opportun ist, dass (einzelne) Unternehmen (selbst) Einfluss auf die Gesetzesentwürfe nehmen, erfolgt dies im Normalfall ebenfalls über Interessensvertretungen und Verbände (als Vereine organisiert), die in dieser Phase – und in vielen Fällen auch schon vorher – versuchen, ihre Interessen in die Gesetzesvorlagen einzubringen. Meist sind diese Organisationen auch **finanziell gut ausgestattet, weil natürlich die (vor allem großen Unternehmen) ein gewichtiges Interesse haben, durch die Gesetze keine Nachteile zu haben.** Diese Verbände haben dann auch Mitarbeiter – meist Juristen, Verwaltungsmitarbeiter, aber auch Mitarbeiter, die sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern und über die Medien natürlich auch versuchen, Druck auf die Politik aufzubauen. In den meisten Fällen erfolgt die Arbeit dieser Organisationen aber in informellen Abstimmungen im Hintergrund.

Die Digital Society hat sich mit ihren Statuten verpflichtet, dass maximal ein Drittel der Mitgliedsbeiträge von Unternehmen stammen. Dies dient dazu, dass die Digital Society versucht, eine **optimale Lösung für die Gesellschaft** und nicht nur für eine einzelne Stakeholder Gruppe zu finden. Wir arbeiten hier auch mit anderen Organisationen mit ähnlichen Zielen zusammen und haben uns der Aufgabe verschrieben, diese Organisationen miteinander zu vernetzen.

Ministerrat

Nach Annahme des Ministerialentwurfs im Ministerrat – der einstimmig erfolgen muss, wird die Gesetzesvorlage in den Nationalrat eingebracht. **Der größte Teil der Gesetze, die so in den Nationalrat eingebracht werden, passiert das Parla-**

ment dann ohne Änderungen. Die Darstellung des Parlaments – wie es zu Gesetzen kommt – setzt also eigentlich erst dort an, wo bereits alles „vorbei“ ist. Im Parlament wird nur noch beschlossen, was im Ministerium von Beamten erarbeitet wurde.

Europäische Union?

Wenn die Österreichischen Gesetze allerdings die Umsetzung von EU-Richtlinien sind, dann ist der Bewegungsspielraum der Beamten, die die Gesetzesvorlagen schreiben natürlich eingeschränkt. In diesem Fall müssen die Rahmenbedingungen der EU Richtlinien in nationalen Gesetzen umgesetzt werden. In vielen Bereichen gibt es aber dennoch Bewegungsspielraum. Organisationen, die auf aus EU-Richtlinien entstandenen Gesetzen Einfluss nehmen wollen, setzen am besten bereits früh an – also vor allem bei der Entstehung der EU Richtlinien in Brüssel. Später kann auf nationaler Ebene dann nur noch wenig beeinflusst werden.

Die Digital Society strebt breite Kooperationen mit anderen Institutionen auf internationaler Ebene an, damit wir auch frühzeitig im Prozess auf EU-Ebene mitwirken können. Als Organisation sind wir auch im Transparenzregister der EU mit der Nummer EU 267903419888-72 registriert.

Gelegentlich wird auch kritisiert, dass die Österreichischen Ministerien in der Abstimmung und Verhandlungen in Brüssel oft zu spät dran sind, um ihre Wünsche aus nationaler Sicht in den dortigen Prozess einzubringen. Wenn man dann draufkommt, dass bestimmte Dinge anders besser wären, ist die Sache oft schon gelaufen.

Zusammenfassung

Wie man sieht, ist der Gesetzgebungsprozess recht komplex und die Gesetze entstehen in den Ministerien, beeinflusst von Interessensvertretungen und Verbänden, lange bevor sie überhaupt das Parlament erreichen. Die gewählten Mandatäre, nicken in den meisten Fällen die vorgelegten Gesetze nur noch ab. In vielen Bereichen fehlt den Abgeordneten natürlich auch das Wissen, um die immer komplexer werdenden Materien überhaupt verstehen und bewerten zu können. Die Digital Society strebt hier auch an, Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Politiker für die "digitale Welt" anzubieten. Interessensverbände der Industrie und von gro-

ßen Unternehmen stehen weit mehr Ressourcen zur Verfügung als den Interessensverbänden von Konsumenten, da die breite Masse an Konsumenten meist nicht bereit ist, selbst Geld für derartige Vereinigungen auszugeben und sich darauf verlässt, dass die anderen das schon richtig machen werden. Viele Verbände vertreten daher einseitig das Interesse weniger großer Unternehmen.

Was kann ich dazu beitragen?

Der Beitrag zur Digital Society kann auf unterschiedlichster Ebene erfolgen. Wir benötigen:

- **Spezialisten für unterschiedlichste Themenbereiche, die ihre Expertise der Digital Society zur Verfügung stellen** (Als Autor, Mitarbeiter in Arbeitsgruppen, Vortragender oder Referent bei Veranstaltungen).
- **Andere Institutionen, Vereine und Verbände mit ähnlichen Zielen, mit denen wir kooperieren können.** Die anstehenden Herausforderungen sind so komplex, dass wir sie nur gemeinsam lösen können.
- **Privatpersonen und Unternehmen die finanzielle Mittel** (Mitgliedsbeiträge) zur Verfügung stellen um benötigte Ressourcen (Experten, Räumlichkeiten, IT Infrastruktur, Werbung ...) zu kaufen. Im Gegenzug dazu erhalten unsere Mitglieder Mitspracherecht bei der Meinungsbildung, sowie Ressourcen zur Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter und Werbekooperationen. Weitere Informationen siehe <https://DigiSociety.at/Mitmachen>

